

Aus der Stadt Halle

Frühling in Glaucha.

Die gläubigsten haben und wädel wittern, daß die Luft lind ist. Die Stuben sind leer und die Straßen überoll. Darum wirtet und flit in den Straßen, an den Ecken und in jedem Winkel. Die Frauen tragen sich von einem Bänkelein zum andern. Die Wädel sind nicht so kahlflüchtig, — sie fluteln Koll und verkleben sich auch ein Kneifel von ihnen gestrichelt. Zwei Dolmenmäde sind der Schreden der Zwingerstraße. Bald sind sie hier und bald sind sie da. Sie fluten die Kneifel weg und fluchen den Mädchen ins Kallspiel. Dabei gibt es manchmal auch eine „laarise“ Auseinandersetzung. Endlich sind sie des Treibens müde, denn sie haben sich die gelamte Jugendmenschenheit auf den Hals gefest.

„Du — da guack mal“, laut der eine pöflich, „Wobenne?“ der andre.
Endlich haben sie sich auf den bewußten Punkt konzentriert. Es ist ein Gaul. — und am Schwanzende liegt es dampfend und rund. — Die Dolmenmäde treten näher. Als das Führer wed der eine: „Du, 's toost!“

Beide haben überlegend und schmeisend vor den Kneifeln. Der eine ist schon farub; rotbult, er vertritt es. Er kheitet die Kneife zu sein. Ein Leuchter fliegt über sein Gesicht. Ein famolier Gedanke, — er tritt mit beiden Füßen in die dampfenden Kneifeln:
„Du — awer s' is schene warm.“
Damit war das Problem, den Frühling bekneimig zu empfinden, gelöst.

Frühlingsflor auf dem Markt.

Prismen, Beilchen und Leberblümchen, Weidenkätzchen und andre Frühlingssorten schmücken den Markt, der heute ganz besonders belebt war, da die Preise der Obstsorten aufgeschrikt sind. Eier und Butter waren genügend vorhanden. Eier zu 13 und 14 Pfg., Butter zu 1 bis 1 1/2 M. Salat, darunter ganz frisch hiesiger zu 20, 40 und 50 Pfennig das Stück. Kohlrabisen 25 Pfg. das Päckchen. Es wurde fleißig gekauft.
Die Fleischpreise haben sich nicht verändert. Rindfleisch 0,80 bis 1 M., Kalbfleisch 1,20 M., Hammelfleisch 1,10 M. und Schweinefleisch 1,10 bis 1,20 M., Kurat 1,20 bis 1,40 M. Der Gänsemarkt war befüllt mit Säubern und Säubern, 1 bis 1,50 M., Enten 0,80 bis 1 M., Sonten 1,00 bis 1,20 M., bis 60 Pfg. und Kanarienvogel 50 Pfennig das Päckchen. Kartoffeln waren ebenfalls reichlich vorhanden, das Päckchen zu 5 Pfg. Zur Belebung des Marktes dienen die Märchenbuden, allwo manche Hausfrau sich durch ein Paar „Beise“ führt.

Das Geschäft blüht, was die Sänderinnen mit jungen Gänzen nicht sagen können, da diese Tiere immer noch mit 1,50 M. zu teuer sind, und dazu das unjüngere Wetter. Kaufen man drei, gehen zwei kaputt!

Kein Mäimzug.

Amlich wird uns mitgeteilt: Der vom Gewerkschaftsrat, unterzeichnet Gradow, für den ersten Mai d. Z. geplante Demonstrationsumzug ist auf Grund der Ausnahmebestimmungen vom Herrn Regierungspräsidenten als unzulässig bezeichnet und daher verboten worden.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat das Erscheinen der „Tribüne“ kommunalistischen Charakters für Wandertage und Umzüge, mit ihren sämtlichen Kopplättern auf die Dauer von 14 Tagen, und zwar für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai 1924 einsperrlich, verboten.

Die bunte Truhe.

Von Felix Burkhardt.

Ich habe, was dem alten, müden Bauernhaue eine Truhe misgenommen. Bunt ist sie wie der Garten im Frühling. Rote Tulpen blühen auf ihr und weiße Lilien. Und wie Himmelsschiffchen so geht heftig eine Zahl unter dem Schließeloch: 1746. Zwei altrunde Herzen, gefüllt mit himmelblauen Andenken, hängen zwischen den Blüten. Wie ein Band aber schlängelt sich durch Blüten und Herzen und Zahlen ein frommer Spruch.

Auf einem hochgehenden Bauernwagen ist sie vor vielen, vielen Jahren an einem seltsam hochreistage durchs Dorf gefahren. Vinnen trug sie und Trüher und bunte Träume.

Am Fenster hat sie gestanden. Und das Lerdensied ist zu ihr herineinfaltert und der fieberne Freund vom Himmel hat sich in ihr abgesetzt. Eine kleine, feine, braune Hand hat sich oft ärtlich um den Schließel gelegt. Wie ein Herz hat der Dorfmeister den Schließel gefolmet.

Die Tulpen sind blüht geworden und der Schließel blank. Das blonde Haar hat das Alter schlohweiß gefleht und die Hand ist turnig geworden und müde der Arbeit.

Durchs Dorf hat man einen Satz getragen. Eine neue Truhe ist ins Haus gekommen und eine junge Frau. Da ist die alte Truhe ins Alendfäden gezogen. Ganz einlam hat sie dort oben gestanden. Nur manchmal hat sie eine verbubelte Hand feht getrethet.

Selber hat einer Blüher in die hineinseal. die Schweißsehbände, Urkunen, rot und schwaß geflegelte Beile und ein abgeriffenes Gelandband.

Der Birnbaum am Giebel, den frohe Bauernbuben bei Sonnenschein pflanzen, kann nun schon mit seinen Zweigen an die Fenster ihrer Stube pochen.

Die letzte Stadtverordnetenitzung?

Neue Aufgaben der Gemeinden.

Durch die dritte Steuernotverordnung des Reiches und die Steuernotverordnungen der Länder soll der Not der Gemeinden abgeholfen werden. Vor allen Dingen sollen durch die finanziellen Ergebnisse auf die genannten Steuernotverordnungen den Gemeinden die Möglichkeit geschaffen werden, ihren Haushalt für das Rechnungsjahr 1924 auszugleichen. Selbstverständlich muß daneben in den Gemeinden die größte Sparfameit herrschen. Durch die Steuernotverordnung sind den Städten eine Reihe neuer Einnahmequellen erschlossen worden, hzn. die Reichsübererweisungen erheblich vermehrt worden.

Der durch Herabsetzung des Anteils der Länder an der Umsatzsteuer von 25 auf 20 Prozent entfallende Ausfall wird ausgeglichen durch die für 1924 erfolgte Erhöhung des Steuerfußes von 2 auf 2 1/2 Prozent des Entgeltes, das das Verhältnis der Verteilung zwischen Ländern und Gemeinden das gleiche wie bisher bleibt. Weiter ist die Beteiligung der Länder an der Reicheinkommen- und Körperschaftsteuer von 75 auf 90 Prozent erhöht worden, wodurch sich für die Gemeinden und Gemeinverbände eine Gesamteinnahme von 400 Millionen Mark ergibt fast bisher 368 Millionen. Weitere Einnahmen für die Gemeinden ergeben sich aus der Hausinssteuer in Höhe von fünf Ahtel des Gesamtaufkommens. Hieron sind zwei Ahtel zur Deckung der ihnen aus der dritten Steuernotverordnung erwachsenden Ausgaben bestimmt, während sie drei Ahtel zur Förderung der Wohnungsbautätigkeit verwenden müssen, woraus man eine Belebung des Baugewerbes und damit eine Entlastung der Gemeinden in der Zukunft für die Arbeitslosen erhofft.

Im Notfalle besteht für die Gemeinden noch die Möglichkeit, bei der vorläufigen Steuer vom Grundvermögen Zuschläge zu erheben. Die werdenden Betriebe sollen grundsätzlic

Ueberhöfje abwerfen; dieses Ergebnis darf jedoch nicht dadurch erzielt werden, daß die Tarife ohne Rücksicht auf die Wirtschaftslage erhöht werden.

Montag Kehraus.

Für die alten Stadtbürger und Stadtmütter geht's jetzt ans Scheiden. Am Montag werden sie sich zum letztenmal versammelt. Am letztenmal? Ganz sicher ist bis noch nicht. Es kann auch anders kommen. Das richtet sich ganz danach, wie die Mehrheit der Verammlung sich zur Förderung des Magistrats, nach dem neuen Haushaltsplan zu verhalten, stellt. Ob dafür eine Mehrheit zustandekommt, weiß man aber noch nicht genau.

Die Kommunitäten sollen gewiß sein unter allen Umständen den Beschluß über den neuen Etat zu verurteilen. Das könnte gelindeb durch Durchreden oder auch durch Entzige auf eine zweite Sitzung. In diesem Fall würde der Montag wahrscheinlich noch nicht die letzte Sitzung bringen, sondern man müste am Dienstag oder am Montag, um das Wort zu Ende zu führen.

Nach den geistlichen Bestimmungen ist die alte Stadtverordnetenverammlung noch so lange arbeitsfähig, bis der Beschluß, der uns eine neue Verammlung befehligt, zum Abschluß gebracht ist. Ja selbst der Fall ist denkbar, daß die alte Stadtverordnetenverammlung auch nach der Wahl der neuen nochmals zum Leben erwacht; denn nämlich die Kommunitäten haben die Möglichkeit, die Wahl wieder in den Brunfall einzulehen. Viele, die infolgedem dem Kollegium angehöhen, haben freiwillig auf eine Wiederwahl verzichtet, andere sind von den vorbereiteten Kommunitäten nicht wieder auf den Schild erhoben, und zwar bezieht das die bürgerliche wie die nichtbürgerliche Seite. Sicher ist, daß die neue Stadtverordnetenverammlung ein wesentlich anderes Gesicht zeigen wird als die bisherige. Die bürgerliche Seite wird unbedingt die Mehrheit bilden können. Es sind nicht allzuweit, aber die wird und jeder Bürger hat rechtlich auf die Pflicht, bei der er seiner Vaterstadt gegenüber hat.

Die Streitgefahr im Baugewerbe.

Die Tarifgemeinschaft der Arbeitgeber in Großberlin, Holz-, Beton- und Tiefbaugewerbe hat am 25. April folgenden Beschluß gefaßt: Zur Abwehr des Streiks der Zimmerer und der Teilzeitarbeiter des übrigen Baugewerbes ist in Ausprägung aller im Großberliner Tiefbau- und Hochbau beschäftigten Arbeiter spätestens bis zum Dienstag, den 29. April, vorzunehmen.

Ehe dieser Beschluß gefaßt wurde, war bereits der Zentralverband der Zimmerer in den Streik getreten als Gegenmaßnahme gegen einen vom Schlichter für Großberlin gefällten Schiedspruch, der eine verlängerte Arbeitszeit festsetzte hatte. Auch der Baugewerksbund hatte den Schiedspruch abgelehnt.

Es ist also nicht möglich gewesen, den Kampf im Großberliner Baugewerbe aufzuhalten und es ist weiter damit zu rechnen, daß dieser Kampf sich auch auf das Gebiet der Provinz Sachsen und Anhalt auswirken wird. Ueber die Streiks in unserer Provinz haben wir in den letzten Tagen wiederholt berichtet. Inzwischen ist der Streik auch nach auf Westpreußen und Schöneberg ausgebrochen.

Dem Vernehmen nach wird sich zu Beginn der nächsten Woche eine im Reichsarbeitsministerium zu bildende Kommission von Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers mit der Lage in der Provinz Sachsen und Anhalt beschäftigen.

Reichsbund der Kinderreichen.

Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen versammelte sich am Freitag abend in der Aula der Marienschule, Frau M. de St. O. r. o. k. Reichsverbandstagung und Vorhabe des Landesverbandes Anhalt-Sachsen, sprach über Familie, Staat und Reichstagswahl. In seiner Begrüßung betonte der Vorsitzende, Herr Dr. Meinhof, daß es dem Reich darauf ankomme, den kinderreichen Familien in ihrem inneren Kampf ums Dasein zu helfen und gegen die Seuche der Kinderfurcht (Inderlose Ehe, 1 bis 2 Kinderstippen), anzukämpfen.

Die Referentin, Frau Strotz, verband es, die jahrelang erschienenen Mitglieder und Gäste durch ihre sehr eingehenden Ausführungen zu fesseln. Sie führte u. a. aus:

Ein kinderloses Ehepaar ist keine Familie; krüppelarme Familien sind solche mit 1 bis 3 Kindern. Das Ideal ist eine gesunde Kinderfamilie mit Kindern jeden Alters und jeder Geschlechts. Die Kinder sollen sich in einer großen Familie aneinander ab und werden die Freude ihres Lebens. Der Vater, ein arbeitsfähiger Arbeiter, hat entscheidenden Einfluß auf die Familie. Die Mutter, früher nur Gehilfin, ist jetzt Kameradin des Mannes. Sie hat die Pflicht, sich für ihre Kinder gesund zu erhalten. Im Kriege waren die Mütter und Gehilfen überfordert, während die Mütter früher Familie das Durchhalten in der Hungerszeit am besten verstanden. Auch an Rhein und Ruhr hatten die Kinderreichen am besten durch!

Alle Kulturstaaten sind am Geburtenrückgang zugrunde gegangen. In England, Frankreich und Nordamerika ist die Überfülle sich die Fortschritte zur Erzielung kinderreicher Familien! In Frankreich besteht ein besserer Geburtenrat; die Vereinigten Staaten haben Steuerfreiheit für Familien mit 3 und mehr Kindern.

Wie fleißig in Deutschland! Der Staat ist schuldig, wie seine Vaterland! Aber aus dem Kalle wird der Kampf aufgenommen. Wir erziehen darauf, ein neues Parteiprogramm zu bilden, wir geben unsere Stimmen dem Kandidaten, der schriftlich verspricht für unsere Wünsche einzutreten.

intim wirkenden Kammerpielplatz, einem Lichtspieltheater und einer Anzahl Räume für festliche Gelegenheiten. Mit Hilfe der Schenkungen, die der Stadtbauamt weit überlassen hat, ist die Schiedsollomatei zum ersten Male vermodernungsfähig, können zwei vierstöckige Theaterblöcke an einem Tage aufgebaut und vorbereitet werden.

Schulschulnachrichten.

Bezugung von Leipzig nach Jena. Der Gymnasialprofessor D. Dr. phil. Karl Heußig in Leipzig hat, vorbehaltlich der Genehmigung der Wiederbeziehung der Stelle durch den Thüringischen Landtag, zum Sommersemester 1924 einen Ruf auf den durch den Weggang des Professors Liegmann nach Berlin erledigten Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Jena erhalten und angenommen.

Das Göttinger Polytechnikum wird zur Vergrößerung einen Neubau aufzuführen lassen. Die Räume des Polytechnikums reichen schon längst nicht mehr aus für die ständig wachsende Zahl der Studenten.

Stadtheater. Heute Sonnabend, 7 1/2 Uhr, Letztes aus Dingoda. Sonntag 8 Uhr, Der Karfunkel. Dem Gurnemann folgt in dieser Aufführung Heinz Wehst. Dienstag und Donnerstag 7 1/2 Uhr, Ein Uhr Glocken. Dienstag, Donnerstag, Samstag einmalige Aufführung von Strindbergs „Totentanz“ mit Paul Wegener und seinem Berliner Ensemble. Freitag, Eröffnungsvorstellung von Ludwig Thomas „Moral“. Sonnabend „Tourenabend“. Sonntag „Garnen“. Im Stadttheater Jena am Sonntag, den 27. April, einmalige Aufführung „Blau, Blau“, sondern „Ein Sprung in die Ehe“ zur Aufführung. — Samstag Paul Wegener: Am Mittwoch, den 30. April, findet auf Einladung der Jüdenban ein einmaliges Göttinger Paul Wegeners mit seinem Ensemble in Strindbergs „Totentanz“ statt. (Opernpreis)

Deutschnationale!

Heraus zur Massenversammlung

am Sonntag, vormittags 11 Uhr nach dem

Thaliaaal und dem Neumarkt-Schützenhaus

Oberfeldtuanant Duesterberg u. Landrat a. D. Dr. Gereke sprechen

Kein Deutschnationaler Wähler darf fehlen!

Apellmeister Paul Weislich vom Nationaltheater in Mannheim ist für die nächste Spielzeit an das Deutsche Opernhaus verpflichtet worden.

Einakter von Lena Christi. Das Münchener Theater hat zwei Einakter aus dem Nachlaß Lena Christi, die Münchener Komödie „Baumeister Jagel“ und die Bauernkomödie „Der Hodgepötel“, zur Aufführung genommen.

Oberpfleiler am Hessischen Landesheiter in Darmstadt, Eugen Keller, ist zum Schauspieldirektor des Bayrischen Staatstheater in München ernannt worden.

Musikalische Nachrichten. Generalmusikdirektor Bruno Walter wird nach seiner Rückkehr aus England, wo er in London, Covent-Garden-Theater die Wagner-Aufführung leitete, im Deutschen Opernhaus als Gastdirigent die Aufführungen von Nürnberg, Tristan und Isolde, Die Zauberflöte und Aida vornehmen. Man geht hinsichtlich der technischen und künstlerischen Gestaltung dieser Werke großen Hoffnungen entgegen.

Anton Wildgans verweilt in diesen Tagen in Berlin, um zum ersten Male als Vorlezer eigener bisher ungedruckter Dichtungen (Dramen und Gedichte) vor das Berliner Publikum zu treten.

Paul Gläfer, der besonders mit einem erfolgreichen Jesus-Oratorium hervorgetreten ist, brachte in Chemnitz mit der Singakademie, dem Stadtorganisten und Solisten (Esse Pfeiffer-Spiegel, Anna Reischer-Heinen) seine großangelegte Kantate „Empor“ zur Aufführung.

Pirendello, der schon zwei Weltteile erobert, hat auch in Berlin seinen Einzug gehalten: das Theater in der Königgräzerstraße hat seine Komödie „So ist es — ist es so“ zur Aufführung gebracht.



König Friedrich Wilhelm I. und die Halloren.

Friedrich Wilhelm I. war in Dresden gewesen. Der Schloßhof mußte daraufhin bald seinen Zweck...

Heimatkundliche Vogelschau.

Von Otto Keller, Vogelwart der Vogelgesellschaft Zoolog. Garten Halle a. S.

Es ist früh 1/2 6 Uhr. Der junge Tag fliehet mit den Wolken auf den Cromauer Hellen...

Die Durdhstiege, die hier am Tage rufen, können aber nicht rufen hören. Durch Zusammenstoßen zweier Kiefflecken...

Ein Tag der Enttäuschung und des Entschens in Alt-Halle.

Von Armin Stein. (Schluß)

Verabschiedet man sich von der Landgraf entsetzten Haupen auf den Kaiser und Begrüßung...

Aber das die Erde kommt nach. Schon damals war Berlin erdreich teuer als Halle...

Der Kopf des eierernen Kanalers, hat eine Spindel und zuzt mit lauter Stimme ins Tal...

Am 16. Juni 1922 als Reittage in Tübingen wurde dem Bismarckdenkmal und war auf dem...

Beide Herren verließen sich nach der Herberge des Herzogs Alia auf der Wörzburg...

Doch halt, da war ja mit ihnen zusammen der ehrliche Herr Oberbaurmeister Johann Nicolas...

Durch illustrierte Wochenblätter sind die meisten Deutschen mit den überaus prächtigen...

Die meisten Funde stammen aus Gräbern. Man in ihnen gefunden wurde, war der Zeiten für...

Er kennt nach der Tür, im nächsten Augenblick aber ist er von den Helloborleuten weislos gemacht.

Altgermanische Kultur.

Von Dr. Chr. Albrecht (Halle).

Durch illustrierte Wochenblätter sind die meisten Deutschen mit den überaus prächtigen...

Die meisten Funde stammen aus Gräbern. Man in ihnen gefunden wurde, war der Zeiten für...

Nach Reichen! antwortet Alia bitter lächelnd und geht mit den anderen ab...

Da war wieder mal Holland in Not. Das Geld war nun einmal ausgegangen und die...

Die letzten Dritten bei der ganzen Geschichte waren jedoch die Halloren. Denn nach...

Man hat sich nicht nur in der germanischen Bronzezeit finden wir auch in Nord- und Mitteleuropa...

Man hat sich nicht nur in der germanischen Bronzezeit finden wir auch in Nord- und Mitteleuropa...

Hermann Rühl Poststrasse 11 Halle gegenüber dem Kaiser-Denkmal Kunstgewerbliche Erzeugnisse...

Wir zeigen hiermit an, daß wir am Montag, den 28. April 1924, Geiststraße Nr. 5 (I. Etage) unsere
erstklassig ausgestatteten Ausstellungsräume
 eröffnen.

Interessenten laden wir zur zwingenden Besichtigung ein.

Schröder & Förster
Büro-Einrichtungs-Gesellschaft

Berlin-Charlottenburg, Wilmsdorferstr. Ecke Goethestr. 41, Halle (Saale), Geiststr. 5 Telefon 9161.

Weinbrand-Verchnitt 38/39 0/10
 Liter Goldmark 1,40 ab Station, Feß leihweise. Bei größeren Posten
 erbiten Untzage

Original Schwarzwälder Kirchwasser 50 0/10
 feinste Qualität in Riffen zu 20 und 50 Flaschen einfaß. Glas und Riffe
 Goldmark 3,60 die Flasche

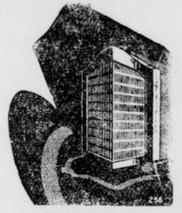
Brantweine aller Art * Grottkaffige Edel-Liköre
 liefern prompt

Klosterberg-Weinbrennerei A.-G.
 Stammhaus gegr. 1865 Frankfurt a. M. * Süd Stammhaus gegr. 1865

F. Gustav Zahn
 Telefon 5633 Halle (Saale), Königstraße 59 Telefon 5633
 (Gegründet 1912)

Spezial-Großhandlung in Metall-Halbfabrikaten
Messing-Bleche, Stangen, Röhren, Drähle
Kupfer-Bleche, Stangen, Röhren, Drähle
Aluminium-Bleche, Stangen, Röhren, Drähle
 etc. etc.

Ständiges reichassortiertes Lager Königstraße 59
 Außerdem Lieferungen ab Werk kurzfristig!



Auto-Kühler
 Anfertigung, Reparatur, Umbau, Attrappen
 sowie Motorhauben, Kottflügel, Tenks
 und Autoblecharbeiten aller Art.

Thiem & Töwe, Kühlerfabrik
 Inhaber: Felix Rebe
Halle, Hordorfer Strasse 4a
 Fernruf 1243.

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders Iur
Geschlechtsleiden
 Halle, Gr. Ulrichstr. 54 17. Tel. 6497
 10-1 u. 4-1/7, Sonntag 10-12

**Preiswerte
 Pianos**
 empfiehlt
 Albert Hoffmann,
 am Riebeckplatz



Industriegelände
 seeschiffliches Wasser * Bahnanschluss
 im Hafengebiet Gross-Hamburg
 hervorragend geeignet für

! Grossindustrie ! Umschlaglager !
! Lagerhäuser ! Massenstapelung !

Näheres durch den Makler
W. Johannes Wentzel Dr.,
 Hamburg, Grosse Bleichen 23

**Industriegelände, Lager-
 plätze mit Anschlußgleis**
 günstige Lage, Nähe Güterabfertigung
 zu verkaufen

**Halle'sche Bahn- und
 Terraingesellschaft**

Dollar nebst Goldmark
 Januar 1919 — Dezember 1923
 Für jeden Tag
 unentbehrliches Handbuch für jeden
 Kaufmann und Gewerbetreibenden
 20 Seiten mit Anschlag (Taschenbuch-
 format) — Preis 50 Pfennig

Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle
 Neue Promenade 1a

Deutsche Volkspartei.

Es werden in öffentlicher Versammlung sprechen:
 Sonnabend, den 26. April, abends 8 1/2 Uhr im Thaliaaal:
Thüringischer Ministerpräsident
Dr. Leuthenzer, Weimar
 über
 „Wir wollen frei sein wie die Väter waren!“

Montag, den 28. April, abends 8 Uhr im „Hofjäger“, Lindenstr. 70:
1. Frau Reichstagsabgeordnete Frißsch-Berlin
 über „Gewissensfragen!“
2. Universitätsprof. Geheimrat Finger-Halle
 über „Deutschlands Not, Deutschlands Zukunft!“

Wähler! Gebt Eure Stimme nicht solchen Parteien, die sich unter nichtigen Vorwänden von der Regierung, das heißt: von der Ver-
 antwortung gedrückt haben! **Wählt Männer, die gleich den Frontsoldaten in die Bresche gesprungen sind, als die Gefahr**
 des Zusammenbruchs im Herbst 1923 am größten war!

Wählt: Liste Nr. 12 Dr. Cremer!

Wähler und Wählerinnen haltet Gericht

über die Unschuld und Mangellosigkeit, über die Unerschlossenheit und die Rückgratlosigkeit, über die „Verföhnungs-, Erfüllung- und Raubbau-Politik, über Sozialismus und Internationalismus

und über die Parteien, die das alles mitgemacht und unser Volk zu Sklaven seiner Gegner heruntergewirtschaftet haben! Die sich in Deutschland erwiehen haben als die

Helfershelfer unserer Feinde, als die Zureiber des internationalen Judentums, als die Wegbereiter des Volkseigenums!

Nur die Deutschnationale Volkspartei

geht mit gutem Gewissen in den Wahlkampf — sie ist die große völkische Aufbaupartei, die berufen ist, wieder gut zu machen,

was äußere und innere Feinde am deutschen Volke verbrochen haben!

Wer dabei mithelfen will

wähle Deutschnationale Volkspartei!

wähle den Wahlvorschlag Nr. 2 mit den Namen Hemeter, Leopold, Dr. Gerete und Jahnte!

Fahrräder und Ersatzteile
Otto Hänsch
Turmstrasse 156
Telephon 2716

Kupferkessel!
la. Qual. empfiehlt
Th. Kell
Alter Markt 6.

Primo Bettfedern
ger. u. nageriff. v. 1.50
30. p. 1/2 D. an. pr. Halb-
bäumen 6 u. 7 1/2 D. an. Bau-
nen 12 u. 14 1/2 D. an. Best.
Sollmosenfederleitung.
Preisliste gratis.
Fritz Bauer
Spezial f. Bettfedern
Neu-Teebinn 12
(Dresden)

Humboldt V. H. D.
Schindler
Irdologe
Rich. Wagnerstr. 2
Spr. 9-5 U. Tel. 4039.

H. Schnee Neht,
Dr. Steinstrasse 84.
Erstes Speziallabor
geschützt für gut
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

Tabak!
Rein überseits!
10 Pfund 16.- Mk.
Versand per Nachn.
Cigarrenversandhaus
Joseph Nowak
Quelllinde 6. H.

Zur Stadtverordneten-Wahl!

Was bringt d. Liste d. „Vaterländischen Ordnungsblochs“?

- 1) Sie bringt als Kandidaten Männer u. Frauen,
 - a) denen das Allgemeinwohl der Bürgerstadt höher steht als Sonderinteressen,
 - b) die ernstlich befreit sind, für Ausgleich der wirtschaftlichen und politischen Gegensätze im Gemeinleben zu wirken,
- 2) Die Kandidaten werden eintreten:
 - a) für eine gesunde Wohnungs- und Bodenpolitik,
 - b) für eine zeitgemäße Wirtschafts- u. Verkehrs politik, wie sie für Halle als Borort des Mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes unbedingt erforderlich ist,
 - c) für eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik,
 - d) für eine Kulturpolitik, die das gesamte Bildungsweien auf einer Höhe hält, die dem Ansehen der alten Schulstadt Halle entspricht,
 - e) für alle Bestrebungen, die der Volksgesundung und Volkserziehung dienen.

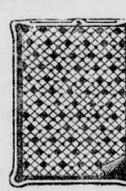
Darum: Wenn das Wohl unserer Stadt über alles geht, die wähle die Liste des „Vaterländischen Ordnungsblochs“.

Fahrräder!

Viktoria, Triumph, Presto, Panther, Torpedo
Reparaturwerkstätte für alle Systeme
Paul Krause
Kleine Ulrichstraße 18 a :: Tel. 3242

Patentanwaltsbüro Sach.

Leipzig, Brühl 2.
Schlafzimmer u. Herenzimmer
gediegene Ausführung, sind fertig gestellt. Lagerbesuch vornehmend. — Preise billig! —
Mühling, Fritz-Reuter-Str. 5
Zahlungs-Erleichterungen.



Siroleum

Karl Rapsilber
Gegr. 1859 Gr. Steinstrasse 82 Fernruf 2495

Für
Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr
ruft die

Deutschnationale Volkspartei

alle Wähler und Wählerinnen nach dem
Thalassaal und Neumarktschützenhaus.

Oberstleutnant **Duesterberg**
und Landrat a. D.
Dr. Gerete-Lorgan

sprechen über

„Vorwärts zur Schicksalswahl“.

Sämereien
Jetzt säen man:
Bohnenkraut, Majoran, Petersilie, Schwarzwurzel, Erbsen, Sellerie, Rote Rüben, Karotten, Möhren, Salat, Radies, Rettig, Zwiebeln, Porree, Spinat, sämtliche Kohlrarten, Blumensämereien aller Art, Düngemittel Runkeln, Klee, Grassamen für Garten und Feld, Blumenzwiebeln, Bast, Ungeziefervergiftungsmittel, Saatkartoffeln, Gießkannen, Kleingartensämasch, sämtl. Gartenwerkzeuge.
Preisliste unsonst!
Erfrüher Samenhandlung
Wilhelm Greil
Marktplatz 16, neb. d. Hirschapotheke.

Sarglager
reich sortiert
Günstige Kaufbedingungen für Bestattungsübernehmer. Fabrikpreise. Für gute Arbeit garantiert.
Holzf. Brauer, Gr. Märkerstr. 25

Es liegt auf der Hand



das das Röhrtler Schwarzbier ein allbekanntes Bitter- und Stärkerbier ist. Neuaufgabe Menge besten Gerstenbiers. 1/2 Pfund oder rund 3300 Gerstenbier gehören dazu, um einen halben Liter dieses allbekanntesten Bieres herzustellen.

Köstlicher Schwarzbier ist hervorragend

und sollte auf keinen Fall mit einem als tägl. Getränk fehlen. 1 1/2 l. 30 Pf. Aufträge erbetet: **Alfred Scheibe** Raistr. 4 Fernruf. 6398
Wiederverkäufer und Gehilfen zum Ausverkauf vom Fab. gesucht.

G. Pauly
Kohlengroßhandlung
Fernsprecher 6650 Thüringer Straße 16
Riebeck-  und  Briketts
Riebeck-Grudekoks
Braunkohle — Steinkohle
Breckkoks — Naßpreßsteine — Brennholz
Blasenkoks

Wir bieten gegen
Teilzahlung
ohne Preisaufschlag die billigste
Qualitäts-Schreibmaschine
in solidester Ausführung mit leichtem Gang und wunderbarer Schrift.
Industrie-Kontor Erhard Falter, Halle (Saale)
Magdeburger Str. 42 II. Fernruf 4875
Ferner: Ausstellung und Verkauf bei J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82, Fernr. 6346



Die Zierde des Schlafzimmers
sind gute u. schön aufgemachte Bettstellen. Sie finden solche von den einfachsten bis zu den vollendetsten Formen aus Metall, Eisen oder Holz, dazu passende erstklassige Matratzen in den gebräuchlichsten Ausführungen bis zur feinsten Rohhaar- Matratze, Stoppdecken in allen Füllungen, Daunendecken in Satin oder Seide, Reform-Unterbetten, Rohhaar-Röpkissen, Kinder-Bettstellen aus Eisen u. Holz bei billigst. Preisen, größt. Auswahl u. evtl. Zahlungserleichterungen im führenden u. leistungsfähigsten Spezialhaus von
Bruno Paris, Straße 12
Leipzig
Eig. Klubbübel, Ruhebetten- u. Matratzen-Werkstätten

Sommerproffen
Ein einfaches, wunderbares Mittel tolle gegen dem Kräftlos mit Frau M. Boloni Hannover-B 222 Ebenstraße 30 A

Gerissene Gänsefedern
wäh. Mar u. sandber mit Daunen a. 1/2 D. 4- 4 50, 5.-, 5.50, 6.- u. 6.50 Mk., prima Halb- Daunen a. 1/2 D. 7.50 Mk., werden jeder Stadt nahme Otto Mantelw., Reuterstr. 3 I. Oberbach

Aus der Heimat

Provinzial-Gastwirtetag.

Wiesbaden. Gleichzeitig mit dem 50-jährigen Stiftungsfest des Gastwirtsvereins für Pfälzerleben und Umgebung nahmen der 23. Verbandstag für die Provinz Sachsen des Deutschen Gastwirtsvereins und die Tagung des Landesverbandes der Saal- und Konzertsaal-Inhaber der Provinz Sachsen und des Freistaates ihren Anfang.

Nach Erhaltung des Jahresberichts fürjizierte der Vorsitzende des Landesverbandes, Reichstagskandidat K o c h e l - Magdeburg, den Hauptzweck der Tagung: das künftige Zusammenarbeiten des Landesverbandes der Saal-Inhaber mit dem Gastwirtsverein, dem die Saal-Inhaber zu 95 Prozent angehören. Ausführlicher berichtete darauf Kunkelhorn-Erfurt hierüber. Von einer Auflösung der Organisation der Saal-Inhaber könne keine Rede sein. Der Redner legte schließlich den Entwurf eines Vertrages zwischen dem Landesverband der Saalbesitzer und dem Gastwirtsverband der Provinz Sachsen vor, nach dem u. a. der Vorstand sich zu gleichen Teilen aus beiden Organisationen zusammensetzen soll. Nach einer ausgiebigen Aussprache wurde die Annahme des Vertrages beschlossene. Der Landesverband der Saalbesitzer und Konzertsaal-Inhaber bleibt bestehen. Eine entsprechende Vertretung im Gastwirtsverband wurde ihm eingeräumt.

Kunkelhorn-Erfurt sprach dann über die Herbergselbst und warnte vor dem Antrag auf Aenderung des Gesetzes. Dann ging er auf das Vereinsgesetz und auf seine Auswirkungen für das Gastwirtsgerwerb ein. Es müsse alles darangesetzt werden, um Notgesetz wieder zum Vereinsgesetz zu kommen.

Streikausbreitungen.

Böhmen. Die Textilarbeiterbewegung hat schärfere Formen angenommen. Donnerstag abend 6 Uhr nach Jährlichschluß der Arbeitswilligen kam es in verschiedenen Straßen zu Zusammenrottungen von Streikenden und Beschimpfungen der Landespolizei und der Arbeitswilligen. Die Landespolizei mußte wiederholt von ihrem Gummihüpfel Gebrauch machen. Die Erregung wuchs, als aus der Menge heraus der Major der Landespolizei mit einem Ei beworfen wurde. Der Täter konnte festgenommen werden; auch zwölf andere Raufstörer wurden festgenommen. Auf dem Markt hinstimmten Streikende die Internationale an, worauf der kommunalistische Landtagsabgeordnete Bodner die Menge zum Auseinandergehen aufforderte. Donnerstag und Freitag sind Versärfungen der Landespolizei eingetroffen. Jetzt sind auch die Arbeiter der Thalmannischen Fabrik, die nicht zum Sächsisch-Türingischen Arbeiterverband gehört und in der noch acht Stunden gearbeitet wurde, wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Wallwischhafen. (Ausperrung.) Die Arbeiterschaft der Hafensbetriebe in Wallwischhafen ist ausgesperrt worden, weil sie sich weigerte, das Zweifelschiffsystem anzunehmen, was die Arbeitgeber für unerlässlich erachteten, am angehefteten des starken Frachtwachstums die Hafensbetriebe aufrechtzuerhalten.

Weslin. (Erneuter schwerer Baumerebel.) Vor einigen Tagen wurden auf der Mauer Straße 15 junge soeben angepflanzte Bäume missamt den daran befindlichen Pfählen gestohlen.

Leipzig. (Verhaftung von Baumfressern.) Endlich ist es gelungen, einmal zwei jener nichtsnutzigen Vurfsen festzunehmen, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen eine größere Anzahl Bäume mutwillig vernichten haben. Es sind zwei halbwüßige Bengel namens Wendler und Richter, die man in Salsfurt abspalte, wie sie gerade junge Obstbäume umkniffen.

Calbe. (Der Fisch der bösen Tat.) Wie bereits berichtet wurde, hatte Oberland-Bezirksrat im Alben einen Kampf mit einem Heibschuß zu bestehen, in dessen Verlauf der Fisch durch einen Schuß verletzt wurde. Durch Unfall ist jetzt dem Beamten der Name des Unbekannten bekannt geworden. Es war der Landwirt und Maurer Max Fischer aus Calbe. Der schwerverwundete Fischer wurde von seinem Schmiege- wasser Kalle an jenem Tage vom Fisch im Wagen nach Hause gebracht und hielt ihn in dessen Wohnung verwahrt, während die Behörden den Täter ausspähten. Anfangs März riefte Fischer dann zu seinen Eltern ins Erbeirghe. Dort hat er sich jetzt erholte. Fischer hatte die Identität verheimlicht, den Beamten zu erwidern, daß ihm aber zweifellos.

Deßau. (Begnädigt.) Der Maurer Friedr. Dropp, der am 8. Nov. v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Dropp hatte zu Pfingsten v. J. in den Kleinfischen bei Deßau ohne jeden Grund den Laboranten Hans Mannert mit einem Revolver niederschossen und nach dessen Tode ebenfalls niedergeschossen, um so eine Begnadigung für die Wut zu erzwingen. — Seit 1885 sind in Anhalt Todesurteile in ziemlich erheblicher Zahl erfolgt, aber nicht eine ist vollzogen worden, da der verurteilte Herrg. Friedrich II. ein Gegner der Todesstrafe war. Auch die

neue Staatsregierung scheint diese Begnadigung gegen die Vollziehung der Todesstrafe zu teilen.

Sangerhausen. (Kur noch bis 1. O. T. o. e. r.) Unsere Stadt erhielt von dem Innenminister den Befehl, daß die Säugspitze nur bis zum 1. Oktober dieses Jahres dort bleiben könne. Dann müsse sie verlegt werden.

Duderstadt. (Die Elektrifizierung.) Die Elektrifizierung (E. S. F. e. d. e. r.), deren Wert hier neulich abgebrannte, erhöht nunmehr in Göttingen eine elektrische Fabrik.

Auffrischung der Möbel.

Von Frau Luise.

Es gibt nach allen Festen immer für jede Hausfrau vermehrte Arbeit, ist doch in den Festtagen einmal gar mancherlei liegen geblieben, was es jetzt nachzulösen gilt und beginnt doch außerdem nach Ostern bis zum Pfingstfest eine besonders arbeitsreiche Zeit für die Hausfrau: der große Hausputz mit allen seinen verschiedenen Arbeiten, die heutzutage die Hausmutter selbst größtenteils ausführen müssen. Das wissen Sie ja selbst, wie schwer Sie heutzutage erfahrene Hilfskräfte bekommen können und daß die junge Hausangestellte, die Sie sich gütlichenfalls halten können, ohne Ihre tatkräftige Unterstützung nicht zum Ziel kommen wird. Für Ihre Sachen im Haushalt ist Ihr eigenhändiges Wirken bei der Reinigung allerdings nur von Vorteil, das wird auch Ihre Besriedigung und Freude sein. Ihre verschiedenen Möbel, Ihre Teppiche und Matten werden Sie gern selbst mit laubbürstiger Hand reinigen und auffrischen, jedoch Ihnen Mühe und Anstrengung für die Reinigung willkommen sein dürfen.

Einfarbige Nischmöbel werden nach dem Klopfen und sorgfältigen Nachbürsten sehr aufgefrischt, in den Farben durch Abreiben mit einem Tuch, das Sie in Salmiakwasser tauchen, auswaschen und nicht zu feucht benagen, mit einem trockenen Tuch müssen die Möbel dann nachgerieben werden; haben Sie bunte Gobelins oder Seidenmöbel, müssen Sie diese ganz vorzüglich mit einem in heißes Karstoffseife getauchtem Wattebäuschchen abreiben, und mit einer weichen Bürste nachbürsten, vorher aber müssen Sie in beiden Fällen etwaige Flecken sorgfältig entfernen. Am besten gelingt dieses durch Abschreiben der Flecke mit einem Brei von Benzol und getrocknetem Magnesia, den Sie auf den Flecken auftragen, worauf Sie ihn mit reinem Löschpapier abdecken und vorzüglich mit einem warmen, nicht etwa mit heißem Eisen überspalten und zuletzt gründlich nachbürsten.

Die Holzmöbel müssen Sie nach der Art des Holzes behandeln. Eichenmöbel dürfen nicht mit Wasser in Berührung kommen, reinigen von Staub und Schmutz müssen Sie mit Terpentin, während Sie mit wenig Bohnermasse mittelst weichen Tuchs nachgerieben werden müssen, es gibt auch wieder gute Möbelpolitur oder Möbelwachs, meist Polierwachs genannt, in einschlägigen Geschäften zu kaufen. Besonders werden Sie nach die Verzierungen geschliffener Eichenmöbel bearbeiten müssen, die Sie erst mit kleiner Bürste ausbürsten, worauf Sie mit etwas Bier und kräftigem, nicht zu kurzhaarigen Pinsel alle Fugen und Verzierungen nachbürsten. Erst wenn das aufgetragene Bier getrocknet ist, müssen Sie mit weicher Bürste kräftig nachbürsten.

Als polierte Möbel reiben Sie mit einem weichen, in lauwarmes Wasser getauchtem Leinwandtuch ab, dann mit weichen Tuche nach und polieren Sie die Möbel danach auf. Aus einer Mischung von Benzol und ganz feinstem weißem Wachs, das sich während einiger Tage durch öfteres Umschütteln lösen können Sie sich eine treffliche Möbelpolitur selbst herstellen, mit der Sie ein weiches Wolllappchen anfeuchten, die Möbel damit einreiben und zuletzt kräftig nachreiben. Bei allen Wappsteinen ist es hauptsächlich, daß Sie die Politur wirklich ins Holz hineintragen.

Lackierte Möbel — auch lackierte Türen kommen in Frage — werden wie neu und erhalten blauen Glanz, wenn Sie mit lauwarmem Salmiakwasser abwischen und mit weichen Tuch trocken reiben. Seife soll nie verwendet werden, dagegen kann das Salmiakwasser durch eine laue Abkochung von Panama-äpfeln ersetzt werden.

Was nun die Teppiche angeht, so soll hier weder von der täglichen Reinigung die Rede sein, sondern von der einmal beim Hausputz vorgenommenen Auffrischung — falls könnte man sagen — Wäsche der Teppiche. Eine solche Teppichwäsche können Sie auf verschiedene Weise vornehmen, diese von einander abweichende Art richtet sich nach der mehr oder minder hellen Farbgebung der Teppiche, natürlich sind Teppiche mit gedebten dunkleren

Farbtönen nicht so empfindlich wie helle Teppiche. Für mittelfarbige Teppiche kann ich Ihnen ein Salmiakbad empfehlen, zu dem Sie in 15 Litern Wasser 125 Gramm Kernseife lösen und wenn diese Lösung gründlich erfolgt ist, noch 40 Gramm Salmiakgeist zusetzen. Mit dieser Saugung müssen Sie mit ganz reiner Bürste den Teppich gründlich abbürsten, ihn darauf mit reinem Wasser nachbürsten und mit groben, aber nicht fasernden Tüchern nachreiben. Die Salmiaklösung muß handtrocken sein, der Teppich muß in einem Raum gewaschen werden, in dem er 24 Stunden ruhig trocknen kann, das Nachbürsten verlangt lauwarmes Wasser, vorbürsten und nachbürsten muß so rasch wie möglich geschehen, damit nur die Oberfläche gewaschen wird, nicht aber die Feuchtigkeit in den Teppich selbst eindringt. Empfehlen kann ich zur Belebung der Farben einen Zusatz von etwas Kochsalz zu dem Nachspülwasser. Auch eine Lösung von Panamapänen ist zu empfehlen, dafür trocknen Sie 100 Gramm Panamapäne in 3 Litern Wasser gründlich durch, lassen diese Abkochung durch und büirsten mit ziemlich harter Bürste mit dieser lauwarmen Lösung den Teppich frisch ab, bei dieser Reinigung muß erst mit lauwarmen und dann noch einmal mit kaltem Wasser nachgewaschen werden.

Farbige Teppiche können Sie nur mit Döhlengalle waschen, die Sie bei jedem Fleck rasch billig erhalten können. Vorerst müssen Sie aus 1½ Eimern Regenwasser — ungefähre 15 Liter — und 250 Gramm weißer, neutraler Seife eine Lauge kochen, die Sie etwas abkühlen lassen, worauf Sie in die Lösung eine frische Döhlengalle schlagen und darin gut zerquirlen. Den Teppich müssen Sie mit der Lösung frisch ab, bei sehr schmutzigen Teppichen zweimal, abbürsten. Sie müssen aber sehr rasch dabei verfahren, damit keine Risse auf den Untergrund dringt. Nachwaschen dürfen Sie den Teppich nicht, Sie müssen ihn unberührt zwei Tage liegen lassen, damit er auch durch und durch trocken ist, bevor Sie ihn wieder in Gebrauch nehmen.

Außer den Teppichen werden die Felle und Matten gründlich von Ihnen beim Frühjahrsputz vorgenommen werden müssen. Für echte Felle dürfen Sie übrigens walzen, Fellmatratzen können nur trocken gereinigt werden. Für diese ist nach gründlichem Klopfen auf der Rückseite entweder ein Abreiben mit reinem weichen Sand oder mit einem in Benzin getauchten Rappchen anzuraten, echte Felle müssen vor der feuchten Reinigung erst ebenfalls geklopft sein, danach müssen Sie die Felle in warmer Seifenlaugung mit etwas Salmiakzusatz wiederholt hinstreichen, in lauwarmem und zuletzt in kaltem Wasser gut nachspülen und dann im Schatten trocknen. Vergessen dürfen Sie übrigens vor dem Aufhängen der Felle zum Trocknen nicht, daß Sie das Leder gut einfeuchten müssen, damit es elastisch bleibt, versäumen Sie dies, wird es steif und brüchig. Nach dem Trocknen müssen Sie die Felle gründlich aufzupfen, und danach noch mit einem Metallamm auflockern und durchfämmen.

Bei Matten endlich müssen Sie glatte und rauhe Matten unterscheiden. Glatte Matten klopfen Sie gründlich, stellen sie frisch auf und büirsten sie mit lauwarmem Seifenwasser gründlich ab, um sie danach mit klarem Wasser nachspülen und im Schatten zu trocknen. Kossmatten endlich werden mit kräftigem Salmiakwasser gebürstet, dann mit kaltem Wasser nachgerieben und auf einem Brett mit einigen Stielen flach ausgebreitet befestigt, damit sie sich beim Trocknen nicht zusammenrollen, das Trocknen muß stets im Schatten geschehen, ist die Oberseite trocken, muß die Unterseite ebenfalls getrocknet werden, denn man muß unbedingt darauf achten, daß die Matten durch und durch trocken sind.

Natürlich sind dies nur herausgegriffene einzelne Arbeiten des großen Hausputzes, denen Sie selbst liebevolle Sorgfalt angedeihen lassen werden, es sind ihrer weiter noch eine ganze Reihe, mit der Zeit werden diese Hausarbeiten auch von ihnen berichtet.

Der große Umschwung

in der Reifenfabrikation war die Einführung des Cordgewebes; Cordreifen sind geschmeidiger, schneller und haltbarer als solche aus veraltetem Vollgewebe. Der erprobte deutsche Cordreifen heißt

Continental

CORD

(Fahrt nach der neuen „Continental-Strassenkarte“.)

Coburg. (Bei einem Einbruch erschossen.) Im Lagerhaus der Firma Bombberger am Güterbahnhof wurden in der letzten Zeit wiederholt Diebstähle ausgeführt. Die bestohlene Firma stellte deshalb für die Nacht einen Wächter an. Sonnabend gegen 1/2 Uhr morgens hörte dieser in dem Lagerraum ein Geräusch und auf Anruf suchte ihm ein Einbrecher mit einer Wendlaterne ins Gesicht und sagte gleichzeitig in seiner Sprache, als ob er eine Waise züchten wollte. Der Wächter schoß und streckte den Einbrecher durch einen Kopfschuß nieder. Der Erschossene ist der 40 Jahre alte Göttinger Arbeiter Artur Zeidler von hier, ein nicht gut beleumundeter Mann.

Leipzig. (Ein gemütoolles Kind.) In einer hiesigen Zeitung findet sich für Eltern folgendes Inserat: „Ich möchte zu gerne wieder eine Mutti haben!!! Aber sie muß wirklich gut — und hübsch mich sie auch sein, ich bin auch nicht häßlich, mein Vati auch nicht er ist auch gut, ich bin 10 Jahre alt, ein Junge. — Wir haben eine schöne Villa mit großem Garten, auch viele Möbel, mein Vati ist Fabrikant. Er sagt immer, ich er kann es nur eine Mutti sein, die auch Geld oder eine Arbeit hat, warum — weiß ich nicht, denn mein Vati hat doch auch Geld. — Wer schreibt mit mir? Dann bitte an E.S. 98 wfo.“ Hoffentlich findet sich für den armen Jungen, der sich so herzlich um seinen Vati bemüht, bald eine Mutti mit Geld oder Fabrik. . .

Saalfeld. (Verbienter Dentsattel.) Der Landwirt Hiedelhof hatte einen Strafbefehl bekommen, weil er zu einer Zeit, wo der Weizenhändlerpreis 24—25 Pfg. betrug, für das Liter Milch 28 Pfg. verlangte. Er wendete sich an das Schöffengericht und verlangte Freisprechung, da der Preis von 28 Pfg. angemessen sei. Das Schöffengericht bestätigte jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Milch ein wichtiges Volksnahrungsmittel sei, die im Strafbefehl festgesetzte Strafe von 3 Tagen Gefängnis mit Bewährungsfrist und 60 M. Geldstrafe. Hiedelhof rief beim Verlassen des Saales dem Richter zu: „Meine Milch ist von jetzt ab kein Nahrungsmittel mehr! Ich mache künftig ein Gesundheitsmittel daraus und die Mütter mögen sehen, wo sie Milch für ihre Kinder herziehen.“ Der Richter winkte den hinausretirenden zurück und nahm ihn wegen Ungebühr vor Gericht (setzt in eine neue Strafe von 30 M.

Obhausen bei Duerst. (Es geht um das Reich.) Am 23. April eröffnete die Deutsche Volkspartei den Wahlkampf durch eine öffentliche Versammlung im Gasthof „Anker“. Der Redner, Mittelständler Schumann (Halle), führte aus, wie über die Deutsche Volkspartei das Volk durch Arbeit und Opfer zur Freiheit gelangt. Wie waren die Verhältnisse noch vor wenigen Monaten und wie sind sie heute? Als Streifenmann die Regierung übernahm, bringen die Steuern 1 Proz. der Ausgaben, heute ist der Etat kolossal. Sachsen und Thüringen befallen, daß die Staatsautorität gestiftet ist, wie es bisher noch nie nach der Revolution der Fall gewesen ist. Es geht nicht um Hammer, es geht nicht um Brechen, es geht um das Reich. Die Deutsche Volkspartei hofft, daß sie durch treue Mitarbeit die Früchte Schwarzweitz wieder zu altem Ruhm führen wird. Der Redner wies weiter daraufhin, in welcher Weise die Volkspartei für Landwirte, Mittelständler und Beamte eintritt. Lebhafter Beifall bei gut beleuchteter Versammlung folgte den Ausführungen des Redners. In der Aussprache trat ein Anhänger der Deutschvölkischen Freipartei auf. Er erregte allgemeine Aufmerksamkeit, die sich nach verflachte, als bekannt wurde, in welcher Weise er selber für andere Interessen als Völkische mitwirkte. Die Versammlung darf als großer Erfolg der Deutschen Volkspartei gebucht werden.

Wenn das Geschäft im März nicht will,
Kommt es vermutlich im April,
Voranschlag, daß man anncnciert,
Wie sich's für den nächsten Kaufmann gebührt.

Eintritt frei!

! Ausstellung !

Eintritt frei!

Riebeck - Grude - Koks: das ewige Feuer

in Halle a. S., Restaurant „Zur Tulpe“, Alte Promenade, neben der Universität, v. 11.—30. April 1924, täglich, auch Sonntags, geöffnet v. 10—8 Uhr abends.
 Vorführung von Grudekochschranken, Grudeherden aller Art, Grude-Heizöfen für Haushaltungen, Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie
Kochvorführungen von 11 bis 3 Uhr. ♦ **Vorträge über Grudefeuerung**
 Radio-Konzert von 4—6 Uhr sowie Radio-Vorträge am 28., 29., 30. April, nachm. 6.00—6.30 Uhr, durch Rufafunk
 Täglich 8 Uhr abends: **Vortrag über Herstellung und Bedeutung der Grudefeuerung**

Sonntag, den 27. April, von 12—1 Uhr, Grosses Extra-Konzert

vor dem Restaurant „Zur Tulpe“, ausgeführt von der gesamten Bergkapelle unter persönlicher Leitung
 des Musikdirektors **Teichmann**.

Am **Dienstag**, dem 29. April, und **Mittwoch**, dem 30. April, nachm. von 4—6 Uhr, in den Ausstellungsräumen

4 Uhr - Tee

Musikalische Darbietungen, ausgeführt von hallischen Künstlern

Wissenschaftliche Vorträge über die Grudefeuerung

Ernste und heitere Rezitationen durch Herrn Alfred Haller, **Lieder zur Laute**, vorgetragen von Fräulein Hermine Ziegler,
 beide vom Hallischen Stadttheater - Der Steinway-Flügel ist von der Firma B. Döll, hierselbst, zur Verfügung gestellt

Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. im Ausstellungslokal

Grudekoksvertrieb der **A. Riebeck'schen Montanwerke, G. m. b. H.**, Halle a. S., Königstrasse 80 Fernruf 5514 u. 5519
G. Pauly, Thüringer Straße 16, H. Proepper & Co., G. m. b. H., Magdeburger Straße 55
Friedrich Jesau, vorm. Wilhelm Reupsch, G. m. b. H., Dessauer Straße 50

Reisen und Wandern

NUMMER 3

SONNTAG, DEN 27. APRIL 1924

Brunshaupten Ostseebäder
Prospekte durch beide Badeverwaltungen.
Ostseebäder
Trendsee Meckl.

Brunshaupten Vorn. dir. a. Strand gel. Pension Telephone 178	Kurhaus Prosp. Ir. Tel. 188 u. 273. Bes. W. Koch Freudenh. Bülowe Unmitt. Nähe d. Bäder
Hotel-Germania Best empfohlenes Haus	Marg. Höppler Pens.-Logierh. „a. Karpfenteich“. Möblite Preise
Hot. Nord. Hof Familienpension dir. a. Wasser Tel. 127	Ostseeperle Ruhige Lage - helle Zimmer - gute Verpf.
Hotel Rusch m. Depend. Bülowe gegenüb. d. Bad. Tel. 154	Pens. Elfriede Bes. L. Schurich Tel. 114
Hotel Union Beste Lage i. Walde b.d. Bädern. Sol. Preise. Tel. 55	Schlosshotel Beste Lage. Pens. 6-9 Mk. Tel. 177
Hotel Waldmeister Wegw. d. Br.-Ar. fr. 1,50 Köhler. Br. Postsch Berlin 3205	Waldmeister Pens. geg. Mus.-u. Lesehalle u. Bäder

Bad Sooden-Weera
 Sooden-Weera - Sooden, Bahndorfe Ostingee - Sooden.
 Bedeutendes Inhalatorium, Kammern, pneumatische und Kohlensäurebäder, elektrische Therapie.
 Besondere Heilerfolge bei Katarrhen der Atmungsorgane, Rheuma, Ischias, Herzkrankh., Frauenh., Strabismus.
 Prospekt durch die Badeverwaltung.
 an herrlichen Wäldern gelegen

Friedrichroda (Thür. Wald)
 430-710 m über N.N.
 Beliebtester Sommer- und Winterkurort Thüringens. Sehr hygienische Einrichtungen.
 Prospekt: Städt. Kurverwaltung

Bad Salzbrunn
 Katarre - Asthma
 in Schlesien
 Nieren - Gicht - Zucker
 Prospekte durch Badedirektion u. Reisebüros

Wilhelmsburg - Bad Kösen
 Bergrestaurant u. Pensionshaus.
 Sehr beliebter Familienaufenthalt.
 Herrliche Aussicht. Gesellschafts-Saal.
 Angenehmer Spaziergang über Himmelreich nach der Rudelsburg.
 Besitzer **Paul Schubert**.

Die Deutsche Hütte
 Heidenberg, Thüringer Wald, 810m oberhalb dem Schöllenhause, nahe Schwalbenstein, i. w. Tages- und Wochen-Aufenthalt, absolute Ruhe, inmitten des Hochwaldes, Telefon Anschlüsse unter Ilmenau Nr. 511

Nordseebad Langeoog
 Die schönste der Nordseeinseln
 Prospekte durch das Verkehrsamt

Moorbad
 9 moderne Kurhäuser,
 1 Sanatorium. Viele Einzellogis.

Polzin
 Pommerache Schwelmal
 Herrliche Natur
 Außergewöhnliche Heilerfolge.
 Sehr billige Verpflegung!
 Auskunft kostenlos! Badeverwaltung!

KOSTENLOSE REISE NACH AMERIKA



Wenn Sie Verwandte und Bekannte in Nord- oder Südamerika besuchen wollen, die die Überfahrt bezahlen können, dann teilen Sie uns deren genaue Adresse mit.

Wir werden uns mit diesen ohne Kosten für Sie in Verbindung setzen und dahin streben, Ihnen die Überfahrt sowie das sonst erforderliche Reisegeld zu beschaffen.

Fachmännischen Rat über alle einschlägigen Fragen erteilen wir Ihnen ebenfalls kostenfrei.

Auskünfte und Drucksachen durch
Georg Schultze, Halle
 Bernburger Strasse 32
Eduard Leissner, Sangerhausen
 Regelsasse 9

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.
 Die an Kohlensture überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensture und Lithion reiche Trinkquelle die **MARTINUS-QUELLE**, als Kamppmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung; Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen-Verdaunungsstörungen machen das „kleine des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke zu einem Heilort für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. — Versand der **Martinus-Quelle**.

Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Hebrner Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.
 Kurhaus: 1. Hotel am Platze, Eigene Regie.
 Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion.

Neues vom Tage

Vierfacher bestialischer Raubmord.

Ein vierfacher bestialischer Raubmord ist am 2. Osterfesttag in der Zeit von 8 bis 10 Uhr abends in dem Siedlungsort Eifelau (Kreis Cullm) auf dem isolierten gelegenen Gehöft des Anfielers Robert Töber verübt worden. Töber war mit seiner Frau nach dem Nachbardorfe zur Kindtaube gefahren. Drei seiner vier Kinder und ein fünfjähriges Kind aus dem Nachbarort legten sich um 8 Uhr in dem gemeinsamen Schlafzimer zu Bett. Der älteste Sohn von 15 Jahren ging in den Stall und hörte sich dort angezogen nieder. Mithin hörte er laute Angstschreie seiner Geschwister und lief zum nächsten Nachbarn im Dorf um Hilfe zu holen. Diefem bot sich bei Eintritt in das Schlafzimer ein grauenvoller Anblick. Den vier Kindern, Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, war mit einer Art der Schadel gespalten. Die Mörder haben nach ihrem Verbrechen mehrere wertvolle Sachen geraubt. Als Täter können nur mit den festgestellten Verhältnissen bekannte Personen in Frage kommen.

Ein Handtäfelständer fertiggenommen. Ein verhängnisvoller Handtäfelständer wurde im Tiergarten zu Berlin fertiggenommen. Dori ging eine Schaufelständerin mit ihrer Schwester spazieren. Er sprang auf die Damen zu und versuchte, einer der Handtäfel zu entreißen. Die Lebensfalten legten sich aber sehr energig zur Wehr, und es gelang, den Räuber auf der Flucht zu ergreifen. Die Polizei stellte ihn als einen Monteur Schulte fest, der bereits längere Zeit gefußt wird.

Auf der Spur eines Vermittlers. Am 30. Dezember vorigen Jahres war im Riesengrund einem Schneesturm der Nürnberger Stifftäuser Stiefel zum Opfer gefallen. Seine Leiche ist bis heute noch nicht gefunden worden. Es werden bis dahin auch noch einige Monate vergehen, da im Grunde der Schnee noch einige Meter hoch liegt. Dagegen fanden Landeshafter Stifftäuser am ersten Osterfesttage im Riesengrund einen einzelnen Stiefel, der den Namen einer Münchener Firma trug, also sicherlich dem Verunglückten gehörte.

Holtat Professor D. Senfer wird in zehn Städten der Tschcho-Slowakei Vorträge über Bestrebungen des Heimatfchutzes in deutschen Vereinen für Volkshilfungsabhalten.

Gebensunglück in Belgien. Auf der Grube von Marcinelle ereignete eine folgenschwere Explosion. Sieben Bergleute wurden getötet, eine große Anzahl mehr oder minder schwer verletzt.

Gebensunglück in Frankreich. In dem Schacht „Cerrier“ der Grube „Marcinelle“ ereignete sich eine schwere Schlagwetterkatastrophe. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt. Bis zum Freitag Nachmittag sind ein Toter und sechs Verwundete an den Tag gefördert worden. Die Rettungsarbeiten dauern an.

Schiffmord. In einem Zimmer im Hotel Quirina in Rom wurde die Leiche des deutschen Verlegers Ludwig Hasenpflug mit durchschnitzenen Pulsadern aufgefunden.

Kant und seine Zeit.

Von Dr. Paul Menzer,
Professor an der Universität Halle.

Das geistige Leben der Menschheit geht durch die Welt der Wissenschaft, so sehr auch sich modern wüchsiges Weltanschauungsbildung wieder und wieder betont. Ein verhängnisvoller Schicksal, in denen kaum ein wesentlicher Fortschritt des geistigen Lebens sich beobachtet, obgleich doch die Masse vorhanden ist und in gleichzeitiger Gemütsstimmung lebt und wirkt. Dann erscheint plötzlich ein Großer, er beginnt aus unheimlichen Anfängen und schließlich leitet er nach dem schönen Goethelichen Bilde dem Erdende und schließend die Länder durchströmt. Solche Gedanken erweckt ein Bild auf die Erscheinung Kants in seiner Zeit. Zugleich befaßt sich die alte Regel, daß große Menschen von ihrer Zeit nicht bestanden werden und daß oft Jahrzehnte nötig sind, um ihre wahre Größe erst zu begreifen. Wenige Jahre vor dem Erscheinen der „Kritik der reinen Vernunft“ verhierte man sich, daß von einem „Dilettanten in der Philosophie“ nichts zu erwarten sei. Als dann Kants Hauptwerk erschien, war kaum einer, der seine Bedeutung zu erkennen hätte. Wir können dieses Ungemessen heute verstehen. Allerdings müssen wir historisch zu denken versuchen. Das 18. Jahrhundert zeigt in dem System der Leibniz-Wolffschen Philosophie eine in der Gegenwart nicht erreichbare geistliche Höhe und ein Gefühl des Fortschritts mit den Problemen, die kaum einen Zweifel an der eigenen Lehre aufkommen ließen. Und nun trat ein Mann auf, der alle die geistlichen Wahrheiten der Metaphysik ernsthaft befeuerte, der die unbestritten wiederholten Beweise für das Dasein Gottes und die Unverletzlichkeit der Seele als falsch erkannte. Der erste Eindruck war ein allgemeines Entsetzen, man erklärte, daß Kants Werk dem „Genius der Zeit“ nicht entspräche. Mendelssohn, einer der führenden Köpfe der damaligen Philosophie, erklärte resigniert, daß er Kant nicht folgen könne, er prägte damals das Wort von dem „alles Zermalenden“, Bal-

Radio Funk ins Weltall!
Torpedo-Lager-Weißmetall

Metallhüttenwerke
Schaefer & Schael
Breslau, Berlin - Düsseldorf, Wien - Kattowitz

Ein schweres Autounfall betraf, wie aus Hamburg gemeldet wird, eine Familie Müller. Der 13jährige Sohn Karl, seine Schwester und ein Bekannter gerieten auf der Chaussee von Wüben auf den aufgewickelten Sommerweg. Das Auto überfuhr sich, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Karl Müller erlitt einen schweren Schädelbruch; seine Schwester kam unter das Auto. Trotz seiner schweren Verletzung hob der Bruder mit dem andern Knaben das Auto hoch, befreite seine Schwester, hielt aber 5 Minuten später tot zu Boden. Seine Schwester wurde in das Krankenhaus gebracht.

Ein **Hoherechtsprozeß in Südafrika.** Eine afrikanische Epische, die in dem Weltkrieg gegen Deutschland eine große Rolle gespielt hat, erlebte zur Zeit in Kapstadt ein gerichtliches Nachspiel. Es handelt sich dabei um den Abgang des südafrikanischen Burenführers Maritz zu den deutschen Streitkräften in Deutsch-Südwest-Afrika. Maritz befand sich beim Ausbruch des Krieges auf einer Station nördlich des Orangeflusses und nahm sofort mit der Deutschen in Südwest-Afrika Beziehungen auf. Im Oktober 1914 trat er offen zu den deutschen Truppen über, noch ehe die Generale De Wet und Beyers denselben Schritt taten. Maritz beteiligte sich dann an der deutschen Krieg-

führung in Deutsch-Südwest-Afrika. Vor der Abreise der Deutschen an General Botha fand Maritz einen Weg nach der portugiesischen Kolonie Angola und dann nach Deutschland. Er lebte kürzlich nach Südafrika zurück und wurde sofort gefangenengenommen und vor Gericht gestellt. Der Anzeiger sprach lautete auf drei Jahre Zwangsarbeit wegen Hochverrats.

Der **Lustepreß Croxbon—Holland vernicht.** Ein Lustepreß mit zwei holländischen Passagieren an Bord, der gestern von Croxbon nach Holland abfuhr, wird vernicht und heute wurden überall im Englischen Kanal Nachforschungen nach dem Flugzeug angestellt. Nachdem das Flugzeug Croxbon verlassen hatte, landete es in Lympe, um einige Waren aufzunehmen, und legte darauf seine Fahrt fort, doch hat man seitdem nichts wieder von ihm gehört. Flugzeuge und Torpedoboote haben bereits die britische und die holländische Küste abgesehen. Der Führer des Flugzeuges hat seit drei Jahren in dem Dienst zwischen England und Holland geflogen und kennt die Route genau.

Antike Afkosschätze in New-York. Die Afkosschätze, die in Amerika der antiken Beschlagnahme zum Opfer fallen, werden zunächst in Vorratshäusern aufgestapelt, um ge-

gebenen falls für Zwecke der Krankenpflege Verwendung zu finden. Man erhält einen Begriff von dem Afkosschätze, wenn man hört, daß die Vorräte, die im ersten Vierteljahr des Jahres 1924 allein in New-York insolge amtlicher Beschlagnahme aufgestapelt worden sind, einen Wert von mehr als 10 Millionen Dollar besitzen. Diese Vorräte sind der Bericht des Beamten entnehmen, der an der Spitze der New-Yorker Kontrollbehörde steht. Die oben erwähnte Menge gibt aber noch nicht einmal den Gesamtbetrag der Beschlagnahme an, da nur das Wertvolle aufbewahrt wird, und alles, was offenbar minderwertig ist, sofort der Zerstörung anheimfällt. In dem Bericht findet sich ferner die Feststellung, daß in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 2427 Personen wegen Afkosschätze festgenommen wurden. Aus denselben Grunde wurden 171 Automobile im Werte von 152 000 Dollar und 11 Motorboote im Werte von 20 000 Dollar beschlagnahmt.

Auf der Suche nach einer Gottin. Im Zoologischen Garten von New-York befindet sich seit einigen Wochen ein vier Jahre alter Gorilla namens John Daniel. Die englische Wäretin, die ihn in London aufgezogen hat, hat ihn selbst nach seinem neuen Bestimmungsort begleitet und sorgt auch jetzt noch für ihn. Es hat sich nun die Notwendigkeit herausgestellt, für das junge Gorillakindchen ein Gorillawaisen zu beschaffen, da er sich fort in seiner Einzelheit nicht wohl fühlen würde. Um eine Braut für ihn zu finden, wird ein Mitglied der New-Yorker nationalen geographischen Gesellschaft, namens Alexander Barnes, demnach nach Afrika aufbrechen. Ausschlaggebend für die Brautwahl war die Ansicht der oben erwähnten Wäretin Miss Gunningham, die offenbar die Gorillas aus Erfahrung kennt und die der Meinung des Zoologischen Gartens erklärt, daß John Daniel nur in der Umgebung nach New-York überleben könne, unbedingt eine Lebensgenossin brauche, die ungefähr in dem gleichen Alter wie er und frisch gefangen werden müsse. Nach dieser ausführlichen Äußerung blieb nichts anderes übrig, als die Expedition zu rufen.

Die moderne Fabel und der Bodschisch. In der alten Fabel war bekanntlich der Bodschisch (das Tringeb) das Baubermittel, mit dem man alles erreichen konnte. Auch in der modernen Fabel scheint diese nicht gerade räthselhafte Eigenart noch nicht verworren zu sein. Jedenfalls kam in der Nationalversammlung in Angola, kurz ehe sie sich auf längere Zeit vertagte, ein Fall zur Sprache, der noch sehr an die alte Fabel erinnert. Eine Anzahl von reichen amerikanischen Flüchtlingen, die aus der Türkei ausgewandert waren, wurden in Konstantinopel wieder aufgelehrt. Ihre Rückkehr war offensichtlich nur durch die Bestätigung von Beamten möglich gewesen, drei von ihnen besaßen regelrechte Wäse, wurden aber trotzdem wieder über die Grenze abgeschoben. Es ist festzustellen, daß ein hunderttausend türkische Pfund gehört hatten, um diese Wäse von amtlichen Stellen zu erhalten. In der Nationalversammlung gab es einen großen Standal wegen dieser Angelegenheit, die der Minister der Finanzen wohl über sich geben mußte. Die Nationalversammlung gab es aber dann doch vor, die Schiefer wieder fallen zu lassen und lehnte den Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses ab.

Betrügerische Minister. Nach Telegrammen aus St. Johns, Neufundland, wurden der ehemalige Premierminister Sir Richard Squires, der ehemalige Landwirtschaftsminister Campbell und der ehemalige Leiter des Kronlandbureaus Mac Neill wegen großer Betrügereien verhaftet.

Mein Name ist

Chlorodont

Erste Qualitäts-Zahnpaste von Millionen im täglichen Gebrauch

Große Tube M. — 80

Kleine Tube M. — 50

waren auch die am Werte, die sich als Hüter des wahren Glaubens fühlen. Sie erwarfen ein Verbot, in Marburg über Kants Schriften zu lesen. Als in Preußen, unter der Regierung Friedrich Wilhelm I., die Censurminister zur Herrschaft gelangten, da erging die berühmte Kabinetsordre an Kant, die ihm vorwarf, „daß er seine Philosophie zur Entstellung, Herabwürdigung und Entehrung mancher Sätze und Grundsätze der Heiligen Schrift und des Christentums mißbrauche“.

Es ist deutlich: die eigene Generation, die Menschen, mit denen Kant in das geistige Leben eingetreten war, waren nicht imstande, ihm zu folgen. Aber schon war eine Jugend herangewachsen, die mit der allgemeinen Trefflichkeit, die eine solche gelegentlich hat, das Große und Befreiende der neuen Lehre erfaßte. Es war besonders die Kantische Freiheitslehre, die allen Zwang des Lebens überwinden lehrte. Fichte baute seit der Kenntnis dieser Lehre eine neue Wendung seines Philosophierens. Diese Jugend begriff, daß, wenn auch die alte dogmatische Philosophie gestürzt war, ein neuer Weg zu dem Ewigen durch die Kantische Lehre aufzuweisen worden war. Und dies Ewige war nicht etwas Idealistisches Erstgütiges und Pantheistisches fernstehendes. Es entsprang aus den tiefsten Bedürfnissen der menschlichen Natur. Die Jugend, die sich aus Kämpfen des Innern emporrang, fand durch Kant einen neuen Weg zum Heil. Wunderbar ist es zu beobachten, wie besonders Schiller mit der ganzen Sehndrift seines Aufwärtsstrebens aus Not und Drang des Lebens, und begeistert durch die festeste Stimmung der Kantischen Freiheitslehre, das Ideal eines höheren Menschentums erfaßte.

Aber nicht nur Schiller verstand die Größe der neuen Lehre. Auch Goethe legte in großartig rühmender Betrachtung des Weltentums ab, daß das Zusammenstreifen mit Kants Philosophie noch größter Bedeutung für ihn gewesen sei. Besonders Kants „Kritik der Urteilskraft“ begriffte er als das Werk, in dem, wie er sagte, er „eine disparaten Beschäftigungen nebeneinander gestellt hat, Kunst und Naturerkenntnis, eine behandelte mit das andere, ästhetische und theologische Intellektualer erleuchteten sich wechselseitig.“

Später Geborenen können dies Schauspiel, wie der größte Denker und der größte Dichter sich geistig nahekommen, noch schöner erleben und das Wunderbare eines solchen Zusammenstrebens genießen. Wie anders waren doch die Wege dieser beiden Großen gewesen! Auf der einen Seite der Denker, der in peinlichster begrifflicher Arbeit Natur und Freiheit geordnet hatte und nun nach einer Vereinigung im Erlebnis des Schönen suchte, auf der anderen Seite der Künstler, der diese Einheit innerlich besch, im unmittelbaren Anschauen erlebte und nach einem geistlichen Ausdruck suchte. Und so begrüßten sich dann diese beiden Großen im Geiste, wie die höchsten Berge über die Wäse der dazwischengeliegenden Hügel einander schauen.

Und noch eine Erinnerung sei erlaubt. Goethe hatte in seiner Jugend, im Jahre 1772, in Bezug auf die damaligen ästhetischen Verhältnisse erklärt, eine ästhetische Theorie sei noch nicht an der Zeit. Im Jahre 1790, als Kants Weisheit erschien, war die rechte Stunde gekommen, das Goethe'sche Wort erwiebs sich als ein wahres prophetisches Wort waren die Künstler, vor allem Schiller, voran, die die Kantische Lehre für ihr künstlerisches Schaffen verwerten konnten. So entstand in einer nirgends sonst vorhandenen Verbindung eine Einheit von Kunst und Philosophie, die dann nach weiter ihrer Fortsetzung fand in der Romantik und Begriffsbildung eines Schelling.

Abende.

Von Franz Jansen Gayda.

Es sind die Abende, die uns aufleben lassen und den Weg bereiten zu uns selbst; und es sind die Abende, die uns in Tiefen leben und leben lassen und zu Höhen empor — moran uns der hastende laute Tag dorüberjagt.

Wie sind so viele Abende mir unaussprechlich in der Erinnerung, in meinem Sein geblieben — Abende fetiger oder lebender Menschsgemeinschaft, Abende sternerhafter Einsamkeit und ausgehöhter, verzweifelter oder gläubiger

Stunden. Abende vor der Stadt, im Duftsaub dunkler Gärten und riesenschattender Berge, in stiller Stube bei Buch und Bild — oder in hellem Saal bei Wein und Trauen.

Und ein Abend war's, daß wir erkennen und aussprechen konnten: das Glück des Lebens ist der Mensch.

Ich hab viel und erlebte viel — und viele Wege traten meine Fußstapfen — und war doch keiner Blume Duft so wunderbar wie der Duft manches Menschenwesens, und war doch kein Gemälde, das in Farben leuchtete, wie sie eines Menschen Wesen trug; keine Melodie so fernsehensfähig, so erdenföhlisch, als sie aus einem Menschen mir erklang — kein Buch so tief, als die Seele, kein Land der Erde so schön als eines Menschen Gestalt und Gesicht und Herz. Also kein Glück, das größer wäre, denn das Glück durch einen Menschen —

Abende, da in stillem Mondeslicht dunkler Es erklänge, daß das Eis des Herzens wehmützlich gering und die Tränen schwer mit flößen. Abende am Meer — tollende Wogen im Sturmwind — da die Leidenschaft mit erschütterten —

Abende der Wildheit und des Zerschlagens — feins und der grenzenlosen Verlorenheit — Und ein Abend auch, der Erleuchtung war und tiefstes Tiefenwissen, jonnenhelle Offenbarung!

Kathreiners
Malzkaffee
Gebott auf jeden Frühkuchtsch!



Bismarck

der eiserne Kanzler

kommt!!

Ab Dienstag, den 29. April cr. G. T. Riebeckplatz

Karlenverkant schon heute an der Theaterkasse

Stadt-Theater Halle
 Sonntag 5 Uhr
„Parfissal“
 Montag
Ein Sprung in die Ehe

Thalia-Theater
 Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr
Ein Sprung in die Ehe

Grosses Vereinszimmer
 frei.
Alt-Heidelberg
 Telefon 3076.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Sonntag, 27. April, 7 Uhr
 Altes Theater in Leipzig
 Sonntag, 27. April, 7 1/2 Uhr
 Operetten-Theater in Leipzig
 Sonntag, 27. April, 7 1/2 Uhr
Dolls Stadttheater in Magdeburg
 Sonntag, 27. April, 7 1/2 Uhr
Des Wettlaufes
Wilhelm-Theater in Magdeburg
 Sonntag, 27. April, 7 1/2 Uhr
Bürger Schappel
Freiburger Theater in Weissen
 Sonntag, 27. April, 6 Uhr
Der Schatzgräber
Deutsches Nationaltheater in Weimar
 Sonntag, 27. April, 4 Uhr
Kannhäuser
Stadttheater Erfurt
 Sonntag, den 27. April
 Was ihr wollt

Damenruch
 la Cual mit Edelsteinen u. eleg. Kleibern und Koffimen verziert billigst. Stroben frei.
Max Niemer
 Sommerfeld / 91.9.

Saalschloß-Brauerei
 Haltestelle der Linie 7
 Elegantes und schönstes Gartenlokal im Saalatal.

in Küche und Keller erstklassig in Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Sonntag Eröffnung des Gartenbetriebes.

3 1/2 Uhr **Gr. Konzert** der gesamten Bergkapelle
 Leg. Musikdir. Teichmann
 Karten gültig.

7 Uhr **Grosser Festsaal Elite-Ball**
 Seltenswerter Hochbetrieb
 Neueste Schlager.

Der kl. Festsaal, mit Nebenräumen 300 Personen fassend, nach vollständiger Neugestaltung zur Abhaltung von Festlichkeiten wieder eröffnet.

Stadt-Theater
 Mittwoch, den 30. April, 7 1/2 Uhr
TOTENTANZ
 von August Strindberg
 mit **PAUL WEGENER**
 als Kapläin
 und seinem Berliner Ensemble

Kurhaus Bad Wittekind
 Morgen Sonntag 4 Uhr nachm.
Künstler-Konzert
 8 Uhr abends
 Gesellschaftsabend mit Tanz

Rakete!
 Heute Sonnabend
Künstler-Nachfest
 zum Besten der Wohlfahrtskassa

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 27. IV. 1924 nachm. 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr
Grosse Konzerte
 ausgef. vom Wittekindorchester (35 Musiker) Leitung: Benno Plätz
 Ausstellung von Zoo-Abonnements nur Werktags im Büro des Zoo
 Hatenzahlung möglich

Schurigs Waldkater
 Sonntag, den 27. April
Großes Militär-Konzert
 ausgeführt vom neugegründeten **Eisert-Orchester**
 Persönliche Leitung **Mühlmeister Seifert**
 Beginn 3.30 Beginn 3.30

Montag, 28. April, 8 Uhr
 Loge, Paraplatz:
Arien- und Liederabend
Carsten Oerner
 Lyrischer Bariton am Stadttheater.
 Am Ritter-Flügel:
 Kapellmeister **Fritz Volkmann**
 Arien von Wagner u. Leoncavallo
 Lieder von Strauß, Sinding, Rechmannoff, Gretschinoff Mussorgski
 Karten zu 4, 3, 2, 1.50 M. b. Holban



Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Nur noch bis Montag!

Carlos und Elisabeth

Deutschlands monumentales Film-Werk!

Regie: **Richard Oswald.**

Verstärktes Orchester!
18 Künstler!

Anfang Wochentags 4 Uhr
 Sonntags 2.30 Uhr

So schreibt die Presse!
Henny Porten
 als Erbherzogin Elisabeth Theresia in dem Großfilm „Das alte Gesetz“. Wie sie, um nur eine Szene herauszuheben, mit einem talentierten Schmierenskomödianten plaudert; — das und alles übrige in diesem wirklich interessanten Stück ist echte Porten, also Höflichkeit von unerreicher Naturwärme u. Vornehmtheit! Die Verquickung der Hofatmosphäre mit dem Hespiskarren und dem durch Hermann Valentins prächtigen Laube ausgezeichnet verkörperten Holburg-Theater ergibt in ihrer unauffälligen Geschicklichkeit lerner ein Milieu, zu dem die Weltgeschichteinheit des Gletts noch besonders, aber künstlerisch abgeklärt, kontrastiert. Sogar muss ja packen und zugleich erfreuen. Denn es almet Qu tritt in jedem Darsteller, in der Regie und den malerischen Bildern, die nur ganz selten mal ein zu helles Anlicht zeigen. Der hervorragende Theodor Sprockel wird das künftig sicher auch als Photographenmeister zu vermeiden wissen! Ist doch sonst kein Tadel an dem Kunstwerk und seiner Idee: Jeder überzeuge sich davon selbst. „Das alte Gesetz“ ist es wert; schon weil es ewig neu bleibt!

Der Erfolg ist kolossal!
 Auch Sonntags haben Jugendliche Zutritt u. zahlen bis 5 Uhr nachm. halbe Preise

Gasthof „Grüne Tanne“
 Mansfelder Strasse 38 Telefon 5615
 Besitzer: Peter Kuhn
 Montag, den 28. April 1924
Pökelknochenessen
 Portion 70 Pfennig
 — Eigene Hauswirtschaft mit elektrischem Betrieb —

Geleutträger
 Sehr große Auswahl
 6. Säure Naaf.
 Nr. 26/27/28/29.

Fertige Wäsche
 an belgischeleforten
 Sieden
 Maria Buchwald
 Halle, Geiststr. 15

Möbel sind jetzt sehr preiswert
Möbel-fabrik
Albert Martick Nachf.
 Halle 2, Alter Markt 2

Lederwaren
 sehr gut, tolle Arbeit, nicht ausser an Bräute.
Sturt Weinberger,
 Großföbüh.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
 Automatische Hauswasserversorgungs-Anlagen
 Großes Lager in Motoren und Apparaten Kod- und Heizapparaten
 Ingenieur-Besuch kostenlos!
 Lager in Clasen-Brennern u. Gaskodern

C. G. Hölzke
 Inh.: Ing. Kühne und Breher
 Frankenstrasse 7 Telefon 4884

Uhren-Reparaturen
 1 Jahr Garantie!
Eugen Noll, Uhrmacher
 Rathausstrasse 15

Deutschlands erfolgreichste **Schnell-Schreibmaschine**
Mercedes
 mit Billig-Einrichtung u. Wagenbreiten - 60 cm
Aug. Weddy, Halle
 Leipziger Strasse 22/23.

Rumbo-Seifen
 das Qualitäts-Fabrikat für Haus u. Toilette

Hausbesitzer! Wohnungssuchende! Gewerbetreib.! Erwerbslose!
Landtagsabgeordneter Drewitz-Berlin
 spricht Montag, den 28. April, abends 8 Uhr im „Wintergarten“ über die **Reichstagswahlen**

Er wird zeigen, wie Eurer Not ein Ende gemacht werden kann. Deshalb versäume niemand diese hochwichtige Versammlung!

Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, Ortsgruppe Halle 5.

Thalia-saal
 Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr
Hedwig Nottebohm
Neue (cyklische) Tänze

Am Ringway-Flügel:
Irma und Wolf.
 Karten bei **Heinrich Holhan.**

Kaufmännischer Verein E. V.
 Wir laden unsere Mitglieder zur 62. ordentlichen Mitgliederversammlung auf Montag, den 26. Mai 1924 abends 8 Uhr, im Vereinsheim, Gr. Ulrichstrasse 10, 2 Treppen, ergebenst ein.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für 1923/24. 2. Rechnungslegung. 3. Bericht der Kassens revisoren. 4. Neuwahl der selbztugemäß ausscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder. 5. Bericht über den Handelshochschulkursus. 6. Verschiedenes. Anschließend wird Herr Assessor Hennicke, Geschäftsführer des Halleschen Wirtschafts- u. Verkehrsverbandes, einen Vortrag halten über: die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt Halle.
 Der Vorstand.

Hauptpastor Emil Felden-Bremen
 spricht am **Montag, den 28. April, abends 8 Uhr**
 im „Neumarktschützenhaus“ in **öffentlicher Versammlung** über **„Jüdische und antisemitische Moral“!**

Jugendliche unter 20 Jahren haben keinen Zutritt. Eintrittspreis 50 Pfg.
Verein zur Abwehr des Antisemitismus
 Ortsgruppe Halle.

Herren- u. Damen-Frisier-Salon
 Damen-Kopfwäsche - Frisieren
 Rasieren - Haarscheiden
 Elektrische Schönheitspflege - Elektrische Massagen - Ja Bedienung
 Spezialität: Kopfwäsche, Toilettenseifen und Parfümieren. In meinen Schaufenstern ständig die neuesten Schlager
Thomastus-Strasse 6 Paul Hartwig Thomastus-Strasse 6

